

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

Predigttext Epiphania, 6.1.2021: Jesaja 60,1-6

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!

Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Und die Völker werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht.

Hebe deine Augen auf und sieh umher: Diese alle sind versammelt, kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter auf dem Arm hergetragen werden.

Dann wirst du es sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird erbeben und weit werden, wenn sich die Schätze der Völker am Meer zu dir kehren und der Reichtum der Völker zu dir kommt.

Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken, die jungen Kamele aus Midian und Efa. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des HERRN Lob verkündigen.

Wir beten: Herr, segne dein Wort an uns allen. Amen.

Liebe Gemeinde!

Von der ersten Adventskerze über den strahlenden Weihnachtsbaum kommend stehen wir heute im endlosen Licht der Zukunft. Es ist wie ein ausgiebiges Bad im Heil Gottes. Man könnte den Weg der letzten Wochen beschreiben als ein gewaltiges Crescendo: Von dem noch

zaghaften: „Wir sagen euch an den ersten Advent, sehet, die erste Kerze brennt“ – führt der Weg zum „Stern über Bethlehem“ - und von dort, von der armseligen Krippe bis hin zu dem Höhepunkt am Epiphaniastag: „Siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“

Oder, heilsgeschichtlich betrachtet: Auf den alttestamentlichen Bußruf: „Eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, eure Sünden sind es, weswegen Gott sein Angesicht vor euch verbirgt, so dass ihr mit euren Gebeten bei ihm auf taube Ohren stoßt.“<sup>1</sup> folgt – getreu dem Motto: Selbsterkenntnis ist der erste Schritt zur Besserung - als wichtiger Schritt in die richtige Richtung: Das Schuldeingeständnis des Volkes: „Ja, darum ist das Recht ferne von uns, und die Gerechtigkeit kommt nicht zu uns. Wir selbst sind es, die dem Heil im Wege stehen. Wir harren auf Licht, siehe, so ist's finster, auf Helligkeit, siehe, so wandeln wir im Dunkeln.“<sup>2</sup>

Doch an Weihnachten erklingt schon die Ankündigung der Erlösung aus dieser Finsternis und Entfremdung von Gott, - noch allerdings als undatierte Verheißung, die wo-

---

1 Jesaja 59,2

2 Jesaja 59,9

2 Predigt 6.1.2021.odt 8500

möglich auf eine noch ferne Zukunft weist: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.“<sup>3</sup>

Doch jetzt, heute feiern wir den Durchbruch des Lichtes: „Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! Die Völker werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht. ... Die Menge der Kamele wird dich bedecken, die jungen Kamele aus Midian und Efa. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des HERRN Lob verkündigen.“

Das Ganze ist allerdings nicht viel mehr als ein kurzer „lichter Moment“: Die Weisen kommen stellvertretend für die „Völker“ und verkünden an der Krippe „des Herrn Lob.“ Doch sie bleiben nicht. Sie kehren um und ziehen auf einem anderen Weg zurück in ihr Land, - sie weichen dem König Herodes aus, und auch Maria und Josef mit dem neugeborenen Kind tauchen alsbald unter: Kaum ist das Kind geboren, sind sie schon auf der Flucht. Und wir fragen vielleicht: Ja, wo ist denn das Heil Gottes, wo ist denn die Herrlichkeit des Herrn, die strahlend über uns aufgeht? Gilt denn nicht immer noch: Finsternis bedeckt

---

<sup>3</sup> Jesaja 9,1

das Erdreich? Die Frage der Spötter: „Wo bleibt denn die Verheißung seines Kommens? Nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt es alles, wie es von Anfang der Schöpfung gewesen ist.“<sup>4</sup> - die ist ja auch hier, in Bezug auf das Licht, das die Welt erfüllen soll, nicht ganz un begründet.

Die Epiphanie, die Erscheinung der Herrlichkeit Gottes, das verheißene Heil und Licht, es blitzt immer nur für einen kurzen Moment auf, so dass man es sehen kann: Bei der Taufe Jesu etwa, als sich für einen Moment der Himmel über ihm öffnete. Bei der Hochzeit zu Kana, als er für wenige Augenblicke und vor wenigen Zeugen seine Herrlichkeit in einem Zeichen offenbarte. Auf dem Berg der Verklärung, als Petrus und Jakobus und Johannes ihn in göttlichen Glanz gehüllt sahen. Doch schneller, als ihnen lieb war, sind sie schon wieder in den Mühen des Alltags angekommen.

Der Glanz Gottes, nur eine flüchtige Erscheinung? „Das Licht scheint in der Finsternis“, weiß der Evangelist Johannes, „aber die Finsternis hat's nicht ergriffen.“ Es braucht wohl so etwas wie besondere Augen, einen besonderen Blick, der das Licht Gottes entdeckt. Der in dem

---

<sup>4</sup> 2. Petrus 3,4  
4 Predigt 6.1.2021.odt 8500

neugeborenen Kind in dem schmutzigen Stall den Heiland der Welt erkennt. In dem Mann am Kreuz das Heil für die Welt, in Vergebung ihrer Sünden.

Ist das Licht also längst wieder der Dunkelheit gewichen? Haben längst wieder finstere Mächte die Herrschaft übernommen? Hören wir noch mal hin: „Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!“

Also: Geblutet vom göttlichen Gnadenlicht sollen wir selber zu einem „Lichternetz“ werden. Das göttliche Licht soll durch uns die Welt hell machen. Weihnachten soll nicht alle Jahre wieder seine Zeit in unseren Häusern und Herzen haben, um dann wieder bis zum nächsten Mal gut verpackt in Kisten und Koffern auf dem Dachboden zu verschwinden. Sondern soll weitergehen, durch uns.

Aber nicht, indem wir uns nun ordentlich anstrengen, bessere Menschen zu werden, sondern weil die Botschaft von der Liebe Gottes uns verändert. Gottes Licht kommt, du hast es nicht von selbst in dir, du weißt und ahnst von dir aus nichts davon, es *kommt* und geht auf über dir, Licht, das für die natürlichen Augen gerade aussieht wie

tiefste Nacht: „Dann wirst du es sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird erbeben und weit werden.“

Bei Jesaja sind es – sehr irdisch-materiell gedacht – Reichtümer und Geschenke, die die Völker zum Zion bringen: „Wenn sich die Schätze der Völker am Meer zu dir kehren und der Reichtum der Völker zu dir kommt“ - für uns geht es um einen viel größeren Schatz. Gottes Licht heißt Erlösung, Gnade, Vergebung, es heißt Jesus Christus, es heißt Leiden, Kreuz, Sterben und Auferstehen Jesu Christi für mich und dich.

Darum: Werde Licht, leuchte. Leuchte, nicht in deiner eigenen sieghaften Kraft, sondern verkündige Christus in Worten und Taten; denn er ist zu dir gekommen. Verzage nicht daran, dass die Welt so ist, wie sie ist, betrübe dich nicht über die Finsternis der Erde, es wird hell werden, durch dich und um dich und über dir: hell. „Und die Völker werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht.“

Von weither, wo sie sich verloren hatten in der Einsamkeit und Zerstreuung, werden sie kommen, die Töchter werden getragen werden, Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen kehren jubelnd zu ihrer Mutter heim. Wer sind

diese Söhne, wer sind diese Töchter? Ein Bild, das so gar nicht in unsere Zeit passen will, - einerseits wegen des Abstandsgebotes, aber auch, weil wir Kirche schon länger nur unter dem Vorzeichen negativer Prognosen, von Mangel und Schrumpfung uns zu sehen angewöhnt haben. Was wohl auch heißt, dass wir der Botschaft vom Licht und von der Herrlichkeit des Herrn nicht mehr allzu viel verändernde Kraft zutrauen.

Ist das alles nur ein schöner Traum? „Die Menge der Kamele wird dich bedecken, die jungen Kamele aus Midian und Efa. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des HERRN Lob verkündigen.“ Überlassen wir das doch getrost unserm Herrn. Dass wir uns selbst anrühren lassen von ihm, das ist doch der erste Schritt: „Dann wirst du es sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird erbeben und weit werden. Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.